

Paderborner Volksblatt

für Stadt und Land.

Nro. 64.

Paderborn, 30. May

1849.

Das Paderborner Volksblatt erscheint vorläufig wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 10 Sgr., wozu für Auswärtige noch der Postaufschlag von 2½ Sgr. hinzukommt. Anzeigen jeder Art finden Aufnahme und wird die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Uebersicht.

Amtliches (Cabinets-Ordre).
Deutschland. Berlin (Verhaftungen; Waldeck, v. Radowiz, ic.); Frankfurt (Erzherzog Johann; National-Versammlung, ic.); Soest (Landwehr); Düsseldorf (Truppenlager); Köln (neue Zeitung); Breslau (Kaiser von Oesterreich); Hannover (Abberufung der hannov. Deputirten zur National-Versammlung); Freiburg (Eld-Transport); Wien (Königin von Griechenland); Von der Weser (Correspondenz).
Schleswig-Holstein. (Dänischer Krieg).
Ungarn. (Der dortige Krieg).
Italien. Rom (der französische Bevollmächtigte Lessps).
Frankreich. Paris (Vogeaud; v. Kisseff; Nat.-Versammlung).
England (die Iren betreffend).
Rußland. Warschau (Kaiser Nicolaus).
Vermischtes.

Amtliches.

Berlin, 25. Mai. Der Preuß. Staats-Anz. enthält folgende Verordnung, betreffend die geschwundene Aufforderung von Personen des Soldatenstandes zum Ungehorsame. —

Die Erfahrungen der jüngsten Zeit haben ergeben, daß die Feinde der gesetzlichen Ordnung sich angelegentlich bemühen, Personen aus dem Soldatenstande, sowohl in Garnisonen, als auch nach erlassener Einberufungsordre, als endlich auf dem Marsche, zum Ungehorsam zu verleiten. Da die bestehenden Strafgesetze nicht in allen Fällen ausreichen, um diesen mit großer Frechheit betriebenen Bestrebungen entgegenzutreten, so erscheint es als dringend notwendig, die Lücke, insofern sie vorhanden ist, durch eine provisorische Verordnung ohne Verzug auszufüllen. Ew. Königl. Majestät erlauben wir uns, den Entwurf einer solchen in der Anlage allerunterthänigst vorzulegen und deren huldreiche Vollziehung ehrsüchtig anheimzustellen. Die angedrohte Strafe entspricht der Bestimmung, welche die Verordnung über den Belagerungszustand vom 10. d. M. im §. 9 sub Lit. d. enthält.

Berlin, 21. Mai 1849.

Das Staatsministerium.

Graf v. Brandenburg. v. Ladenberg. v. Manteuffel. v. Strotha.
v. d. Heydt. v. Rabe. Simons.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ic. ic. verordnen auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, auf Grund des Artikels 105 der Verfassungsurkunde, was folgt: Wer Personen des Soldatenstandes, es sei der Linie oder der Landwehr, dazu auffordert oder anreizt, den Befehlen ihrer Obern nicht Gehorsam zu leisten, wer insbesondere Personen, welche zum Beurlaubtenstande gehören, dazu auffordert oder anreizt, der Einberufungsordre nicht zu folgen, wird mit Gefängniß von sechs Wochen bis zu Einem Jahre bestraft. Diese Bestimmung findet Anwendung, die Aufforderung oder Anreizung mag durch Wort oder Schrift oder durch irgend ein anderes Mittel geschehen, sie mag von Erfolg sein oder nicht. Versteht sie die Merkmale einer Handlung in sich, welche die Gesetze mit schwererer Strafe bedrohen, so wird diese allein verhängt. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kgl. Insignel.

Gegeben Charlottenburg, 23. Mai 1849.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Graf v. Brandenburg. v. Ladenberg. v. Manteuffel. v. Strotha.
v. d. Heydt. v. Rabe. Simons.

Deutschland.

Berlin, 25. Mai. Gestern hat eine Verhaftung vieler Männer, die sich in der demokratischen Agitation mehr oder minder bemerkbar gemacht haben, stattgefunden. Folgende nennt man als be-

stimmt verhaftet: den früheren Abgeordneten Verends (Besitzer der Druckerei der Nationalzeitung), Dr. Weiß (Verfasser einer Schrift „Revolution und rettende That“), Fabrikant Schildknecht (aus der Zeit der Deutschkatholischen Agitation her bekannt), Dr. Julius Waldeck (ein Better Johann Jakob's), Baumeister Petersen, Oberlandesgerichtsrath Pfeiffer (Sachwalter beim Geheimen Ober-Tribunal), Lieutenant von Rosentreter, Oberlehrer Gebhardt, Oekonom Schöne-mann. Außer diesen werden als verhaftet genannt der berühmte Mathematiker Professor Steiner, ein Assessor, der Dr. Fr. Köppen u. m. A. — Die Verhafteten wurden gestern Abend auf Requisition des Generals Wrangel sämmtlich zum Militär-Arrest abgeliefert, wo sie sich einer leidlichen Behandlung zu erfreuen haben sollen. Außer ihnen soll gestern eine große Anzahl von Personen in dem meist von Arbeitern und Proletariern bewohnten Stadttheile vor dem Rosenthaler- und Hamburgerthor, dem sogenannten Voigtlande, verhaftet worden sein. Man spricht von 50. Die Verhaftungen sollen in Folge einer direkt vom Justizminister Simons an den Staatsanwalt in der vorgestrichen Nacht gelangten Ordre erfolgt sein, zugleich mit der Weisung, die Verhafteten sofort an den General Wrangel abzuliefern, da für ihr Verbrechen das Kriegsgericht competent sei.

Die Untersuchung gegen Waldeck wird noch immer mit größtem Geheimniß umgeben. Der Untersuchungsrichter Schlöfke ist heute nach Dresden gereist und wie man mit Recht glaubt, hängt diese Reise mit der Untersuchung, welche er gegen Waldeck führt, zusammen. Es würde sich daraus ergeben, daß denn doch ein Briefwechsel mit Tischner und Bakunin die Grundlage der Untersuchung bildet, die, wie Polizeibeamte sagen, haarsträubende Dinge ans Licht bringt.

Das Einschreiten Preußens in Baden dürfte jetzt als sicher anzusehen sein. Die nach Süddeutschland abgehenden Regimenter werden durch ostpreussische Regimenter ersetzt werden, so daß die Stärke der in den übrigen preussischen Provinzen stationirten Truppen nicht verringert wird.

C Berlin, 26. Mai. Man erwartet hier täglich einen neuen amerikanischen Gesandten, überhaupt verhandelt das gesammte Ausland jetzt nur noch, was die deutschen Verhältnisse anbelangt, mit Preußen. — Der General v. Rauch ist kürzlich nach Warschau gereist, um Se. Majestät den Kaiser von Rußland Seitens unseres Königs zu begrüßen; bekanntlich ist der General am Petersburger Hofe sehr angesehen. — Die Nationalzeitung, welche ihres frechen lügnersischen Tons wegen vom General Wrangel verboten war, wird von Morgen ab wieder erscheinen.

Berlin, 26. Mai. Die Zerwürfnisse zwischen Herrn von Radowiz und Herrn von Manteuffel tragen einen großen Theil der Schuld daran, daß der von Hr. v. Radowiz betretene Weg der Verständigung mit den übrigen deutschen Regierungen keine Resultate angeben konnte. Hr. v. Radowiz wahr mehr bemüht, den Particularinteressen Rechnung zu tragen, während Hr. v. Manteuffel, und die hinter ihm stehenden einflußreichen Personen fast allein für die Hegemonie Preußens kämpften und wenig geneigt schienen, die Rechte der deutschen Fürsten gleichmäßig zu berücksichtigen. Unter diesen Umständen konnte der Ministercongreß zu keinem Resultat kommen und Hr. v. Radowiz, den auch diesmal das Glück bei seinen Unterhandlungen verließ, befindet sich in einer so unangenehmen Lage, daß dem Gerichte wohl Glauben geschenkt werden kann, er habe um Entbindung von der ihm erteilten Bevollmächtigtenstellung gebeten. —

Frankfurt, 25. Mai. Man erfährt so eben, daß gestern bei Heppenheim an der Bergstraße eine bewaffnete Volksversammlung statt gefunden, bei welcher Kreisrath Prinz gegen den bekannten Demokraten Dr. v. Köhr aufgetreten war, dafür aber erschlagen worden. Darauf seien zwei Compagnien Hessischer Truppen gegen die Volksversammlung eingeschritten wobei 15 Personen getödtet, 18 verwundet und 120 gefangen genommen worden seien.

Wir hören, daß der Präsident, Herr Theodor Neh, und der Vice